



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MIV. Der Markgraf von Brandenburg, Ludwig der Römer, bekennt seine
Aussöhnung mit dem Kaiser Karl und mit dem Markgrafen Johann von
Mähren, am 3. Dezember 1355.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

befezzen habent, vnd geloben mit guten trewen an geuerde, fur vns, vnfern bruder, marggrafen ottten, vnser vnd sein erben vnd nachkumen, marggrauen ze brandenburg vnd ze luficz, mit gefwornem eyde, den wir doruber zu den heiligen getan haben, das wir dem vorgenanten vnserm lieben gnedigen herrn, sein erben und nachkommen kunge ze beheim an dem vorgenanten lande budiffyn, gorlicz vnd den steten luban, lubow, camencz vnd andern steten, lehen, mannen, manscheften, weichpilden vnd kreizzen vnd allen zugehorungen, geistlichen vnd werltlichen vnd bynamen an den vorgenanten hern vlrich von pak von sarow, hern albrechten von hackemburn iren erben vnd nachkumen vnd allir ir zugehorunge nicht hindern, beschedigen, ansprechen noch betruben wollen: vnd geloben mit guten trewen an geuerde vnd mit dem vorgenanten gefwornen eyde, daz wir nach dem vorgenanten lande, herren, steten, manscheften vnd allen zugehorungen, als vorgeschriben stet, nymmer gesteen wollen noch sullen mit ansprach, anredunge, noch mit dheinen sachen, geistlichen oder werltlichen, wie man die genennen mag. Es sullen ouch alle briue vnd hantuesten, die wir von vnserm vater seligen oder von yemant anders doruber haben, vnkrestig, vntugleich vnd aller sachen absein, vnd dem vorgenanten vnserm gnedigen herren, seinen erben vnd nachkumen, kungen ze beheim, keinen schaden bringen, wanne wir vns mit wolbedachten mute vnd mit gutem rate verczigen haben vnd verzeihen genczlich fur vns, vnfern bruder, marggrauen ottten, vnser vnd dezfelben vnfers bruders erben vnd nachkumen marggrauen ze brandenburg vnd ze luficz ewelichen aller derselben hantuesten vnd briue, ob dhein ze liechte quemen oder furbracht wurden, mit vrkund dicz briues versigilt mit vnserm insigel, der geben ist zu nuremberg, nach cristus geburte dreiczenhundert jare dornoch in dem sumfvndsumfsczigstem jare, dez nechsten donnerstags nach santh andreas tag dez heiligen czwelf boten.

Nach dem im K. K. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale.

MIV. Der Markgraf von Brandenburg, Ludwig der Römer, bekennet seine Ausföhnung mit dem Kaiser Karl und mit dem Markgrafen Johann von Mähren, am 3. Dezember 1355.

Wir ludwig, genant der romer, von gots gnaden marggraue zu brandenburg vnd ze luficz, dez heiligen reichs obrifter camerer, pfallenczgraue bei rein vnd herczog in beyern, veriehen vnd tun kunt offenlich mit difem briue allen den, die in sehent oder horen lesen, sintdemal vnd alle missel, vtleuffe vnd zweyunge, die zwischen dem allerdurchluchtigstem fursten vnd herren, hern karl, romischem keiser, ze allen ziten merer dez reichs vnd kunge cze beheim, vnserm lieben gnedigen herren, vnd dem hochgebörnen fursten, hern Johansen, marggrauen ze merhern, vnserm lieben oheim, an einem teil, vnd vns an dem andern, vncz vf disen hutigen tag sich verloufen haben, fruntlich vnd gutlich berichtet sein, also daz sie bedenfiten nymmer ze arge

geuert vnd vernewet werden sollen, douon geloben wir dem obgenanten vnserm herren dem keiser vnd vnserm oheim dem marggrafen ze merhern, in guten trewen, an geuerde, daz alle sachen, die in disem kriege geschehen sind, mit entlagunge oder lust in dheimenweiz, genezlich ablein sollen vnd daz dorumb nyemant verdacht, beschedigt oder in dheimenweiz betrubet werden sol in dheimen zukunfftigen ziten. Med vrkund diez briues verfigelt mit vnserm insigel, der geben ist ze nuremberg, nach cristus geburte dreuzenhundert jare dornoch in dem fuff vnd fuffszigstem jare, dez nechsten donnerstags nach santh andres tage, dez heiligen zwelf boten.

Nach dem im K. K. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

IV. Kaiser Karl fordert den Fürsten Albrecht von Anhalt auf, dem Markgrafen Ludwig dem Römer zur Begründung des Friedens in der Mark Brandenburg Beistand zu leisten, am 3. Dezember 1355.

Karl, von gots gnaden Romischer Kaiser, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd kunig ze Beheim. Enbieten dem edelen Albrechte, grafen von Anhalt vnserm vnd dez Reichs lieben getrewen, vnser hulde vnd allez gut. Wann wir die hochgebornen Ludwigen genant der Römer vnd Otten seinem Bruder, Margrafen zu Brandenburg vnd zu Lusitz, vnser lieben Oheimen vnd fürsten, mit den egenanten Marken vnd allen iren zugehörtingen belehent haben, vnd si ouch meinen vnd wollen dorzu fudern, versprechen vnd schirmen, als in vnsern keiserlichen briuen, die wir dor über geben haben, vollen kümelich begriffen ist, vnd wann in den obgenanten Marken zu Brandenburg vnde zu Lusitz mangerley raubige schedeliche vnn vbeltetige lewte behawlet sein, vnn ouch enthaldung haben, do von alle ire Land vnd die Lewt, die dorinne wonhent, merkliche vnd schedeliche verterbet sint, vnd tegelich verterben. Dorumb begere wir vnd manen dich der trewe, der du vns vnd dem Reiche verbünden bist, daz du den obgenanten Margrafen, durch vnser vnd des Reichs eren willen, vnd ouch durch gemeinen nütz der land vnn der Lewt, mit trewen vnn mit fleizz gunstlich beholfen wollest sein dorzu, daz sie ire land vnd recht widerbringen mügen, vnn ouch frid machen, dez selben sie deinen trewen ouch sollen mit gantzir stetigkeit widerhelfen. Geben ze Nurenberg dez nechsten donrstagez vor santh Niclaz tag, vnser Reiche in dem zehenden Jar vnde dez keisertums in dem Ersten Jare.

Nach Köppen's Walbemar IV., 426, 427.